Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Mittwoch den 1. Juli 1857.** Nr. 300.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 30. Juni. Admiral Dubourdieu, Marinepräfekt zu Toulon, ist gestorben.

London, 30. Juni. Der „Globe“ meldet, daß der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich im Anfange des August eintreffen, aber nur der Königin auf Osborne einen Besuch abstatten werden.

Die Revenüen des verflossenen Quartals weisen ein Defizit von 350,000 Pfd. St. nach, welches durch mannigfache Steuerausfälle entstanden.

Paris, 30. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. begann zu 67, 75, sank auf 67, 40 und wurde schließlich in sehr matter Haltung zu 67, 50 gehandelt. Alle Werthpapiere waren angeboten. Pro Juli wurde die Rente zu 67, 90 gemacht. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 92¾ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, 50. 4½pCt. Rente 92, —. Credit-Mobilier-Aktien 1115. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 91. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 636. Lombard. Eisenbahn-Aktien 617. Franz-Joseph 482.

London, 30. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Consols 92⅝. 1pCt. Spanier 25¾. Mexikaner 22⅝. Sardinier 89¼. 5pCt. Russen 110. 4½pCt. Russen 99. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8¼ Sh. Wien 10 Fl. 28 Kr.

Man erwartet bis zum 4. Juli Ausfuhr von Silber nach China und Indien im Betrage von mehr als 700,000 Pfd. — Der fällige Dampfer aus Jamaika ist eingetroffen.

Wien, 30. Juni, Mittags 12¾ Uhr. Anfangs flau, später beliebt und ziemlich behauptet.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 83¾. 4½pCt. Metalliques 73½. Bank-Aktien 1025. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 199¾. 1854er Loose 111. National-Anlehen 84¾. Staats-Eisenbahn-Aktien 230¾. Credit-Aktien 239. London 10, 07. Hamburg 76½. Paris 121. Gold 7½. Silber 4. Elisabetbahn 100½. Lombardische Eisenbahn 111. Theißbahn 100½. Centralbahn —.

Hamburg, 30. Juni, Nachm. 2 Uhr. Börse sehr geschäftslos.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 121½. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100¼. Norddeutsche Bank 93½. Wien 79.

Hamburg, 30. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert, ab auswärts stille. Roggen loco unverändert; ab Petersburg pro August 78 bezahlt. Oel loco 32½, pro Herbst 31¼, pro Frühjahr 30⅜. Kaffee fest, feinschmeckender etwas höher.

Liverpool, 30. Juni. [Baumwolle.] 4,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachricht.

Darmstadt, 29. Juni, Abends. Se. Maj. der Kaiser und Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland nebst Gefolge sind heute Nachmittags 6 Uhr hier eingetroffen.

Preußen.

Berlin, 30. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem General der Infanterie a. D. Brunsig Edler von Brun zu Görlitz den rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub, dem General-Major z. D. Scherbening zu Neisse den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe, und dem kaiserlich russischen Hofrath und Architekten von Corsini zu St. Petersburg den rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; den Marine-Intendantur-Assessor Raffauf zum Marine-Intendantur-Rath mit dem Range eines Raths 4ter Klasse; den Prorektor am Gymnasium in Burgsteinfurt, Dr. Gustav Hermann Bromig, zum Direktor derselben Anstalt; und den Kaufmann Lars Wilhelm Olde in Nyköping zum Konsul daselbst zu ernennen. — Der königliche Kreisbaumeister Weishaupt zu Königsberg i. d. N. ist zum königlichen Bau-Inspektor ernannt uud demselben die Bau-Inspektorstelle zu Friedeberg i. d. N.; und dem königlichen Kreisbaumeister Treuhaupt die Kreisbaumeisterstelle zu Königsberg i. d. N. verliehen worden. — Der praktische Arzt 2c. Dr. Senger zu Pr. Stargardt ist zum Kreisphysikus des Kreises Stargardt; und der praktische Arzt 2c. Dr. Wolff zum Kreisphysikus des Kreises Ziegenrück ernannt worden; die Berufung des Lehrers an der Realschule in Bromberg, Hermann Schultz, zum ordentlichen Lehrer am Gymnasium in Hohenstein genehmigt; so wie dem Musiklehrer Gustav Eduard Weber in Stargard das Prädikat „Musikdirektor“ beigelegt worden. — Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Premier-Lieutenant Rüstow im 32. Infanterie-Regiment, die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Ritter-Kreuzes vom herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Orden zu ertheilen.

Berlin, 30. Juni. Der „Griechische Staats-Anzeiger“ giebt unter dem 12. Juni die Nachricht, daß Se. Maj. der König von Griechenland dem Grafen v. d. Goltz, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Sr. Majestät des Königs von Preußen am griechischen Hofe, die Insignien des Großkreuzes vom Erlöser-Orden verliehen hat. — Wie bereits gemeldet worden, hat der Schluß der Vorlesungen an der allgemeinen Kriegsschule stattgefunden. Die Offiziere derselben sind einestheils zur Dienstleistung bei Truppentheilen anderer Waffengattungen behufs Erlernung des praktischen Dienstes kommandirt worden und dahin abgegangeu, anderntheils werden dieselben an einer Generalstabsreise, verbunden mit Terrain-Aufnahme-Uebungen, theilnehmen, während diejenigen, welche bereits den 3. Cötus zurückgelegt haben, zu ihren betreffenden Truppentheilen zurückkehren. Der nächste Kursus für 1857 — 1858 beginnt mit dem 1. Oktober d. J. (N. Pr. Ztg.)

— Das „Preußische Wochenblatt“ vom 27. d. M. (Nr. 26) ist polizeilich mit Beschlag belegt worden.

— Der Herr Kriegsminister hat den Intendanturbeamten freigestellt, etwa 6 Monate lang auf ihre Kosten nach Paris zu gehen, um sich dort sowohl die französische Sprache anzueignen, als auch die Grundsätze und Regeln der Verpflegung des Heeres genau kennen zu lernen. Wie die „Zeit“, welche früher die Sache überhaupt in Abrede zu stellen sich veranlaßt fand, jetzt hört, haben mehrere Intendantur-Beamten sich bereit erklärt, von diesem Urlaub Gebrauch zu machen.

— Gegenwärtig verweilt hier der Generalsekretär der Akklimations-Gesellschaft zu Moskau, Herr Anatole Bogdanoff. Dieser Gelehrte hat zunächst den Zweck, Erwerbungen für das qu. moskauer Institut zu machen; und es sind auch bereits für namhafte Summen ausländische Hühnerarten u. s. w. von demselben für Moskau erworben. Dann aber liegt es in seinem Plan, wissenschaftliche und praktische Verbindungen mit Berlin anzuknüpfen. Von hier wird Hr. B., nach etwa 3 Tagen, seine Reise nach Paris fortsetzen. (Sp. Z.)

— An einem Jagdrennen, das Miite Juni in der Nähe von Frankfurt a. O. stattfand, nahm auch der Attaché bei der hiesigen französischen Gesandtschaft, Graf Despinoy, Theil. Sein Pferd brach aus und stürzte. Erst nach 3½ Stunden wurde der Graf in der größten Sonnenglut besinnungslos aufgefunden und in das nächste Dorf gebracht, wo er sich auch jetzt noch befindet, da er an einer Gehirnerschütterung leidet, und sein Zustand keinen Transport zuläßt. Unsere ersten Aerzte leisten dem Patlenten ihren ärztlichen Beistand. Am 24. d. Mts. wurde die Mutter des Grafen durch den Telegraphen nach Frankfurt a. d. O. gerufen. Dieselbe traf am Freitag Abend aus Paris hier ein, reiste aber sogleich nach Frankfurt weiter.

— Eine der gegenwärtig zwischen dem Magistrat und den Stadtverordneten schwebenden Differenzen betrifft nach einer längeren Mittheilung der „Voss. Ztg.“ die Unterzeichnung von Ehrenbürgerbriefen oder sonstigen Diplomen über die Verleihung von städtischen Würden. Unter der Herrschaft der alten Städte-Ordnung vom 19. Nov. 1808 sind nämlich die Ehrenbürgerbriefe und ähnliche Diplome, sowohl von den beiderseitigen Vorsitzenden des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, als auch von den Mitgliedern der beiden Kollegien, soweit deren Unterschriften das Raumverhältniß des Schriftstücks gestatten konnte, unterzeichnet und dieser Brauch auch bis auf die neuere Zeit beibehalten worden. In der neuesten Zeit und namentlich erst in einem unlängst vorgekommenen Falle, hat jedoch der Magistrat ein derartiges Diplom allein, und zwar außer dem Oberbürgermeister und Bürgermeister mit seinen sämmtlichen Mitgliedern unterzeichnet, ohne dazu die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung mit deren Vorsitzenden oder auch nur diese letzteren allein, zuzulassen. Die Stadtverordneten-Versammlung hat dies als eine Verletzung eines ihr gesetzlich zustehenden Rechtes erachtet, wogegen der Magistrat dies nicht allein bestreitet, sondern auch behauptet, daß gesetzlich nur er allein zur Unterzeichnung berechtigt sei. Die Ausgleichung dieser sich gegenüberstehenden Ansichten beider städtischen Behörden, von denen jede sich auf ältere und neuere gesetzliche Bestimmungen stützt, wird durch eine mit Nächstem zusammentretende gemischte Deputation versucht werden, da die Stadtverordneten-Versammlung die Niedersetzung einer solchen beantragt hat.

Deutschland.

Schleswig, 26. Juni. [Die Predigerversammlung,] zu welcher in öffentlichen Blättern eingeladen war, fand hier vorgestern statt. Es hatten sich wohl einige 30 Geistliche, aus Angeln, dem mittleren und nördlichen Schleswig, so wie aus dem Königreiche eingefunden. Die Betheiligung entsprach dem offen ausgesprochenen Zweck, den in Schleswig angestellten dänischen Geistlichen durch Gedankenaustausch mit ihren Brüdern aus dem Königreiche eine Stütze zu geben, welche sie an dem Orte ihres Aufenthalts entbehrten. Die Angeler und Mittelschleswiger begehren nämlich ihre deutschen Geistlichen zurück, obwohl man ihnen von Kopenhagen aus nicht zu beweisen aufhört, sie sprächen ja eigentlich selber dänisch.

Hannover, 26. Juni. Von dem Entwurf eines Zettelbank Systems für deutsche Bundesstaaten, den Herr David Hansemann seit einigee Zeit bekanntlich in Kassel ausarbeitet, ist zufällig bisher einige Kunde gedrungen. Der Entwurf ist bereits als Manuskript gedruckt und von einem Statut begleitet. Es soll nie ein größerer Betrag von Banknoten in Umlauf sein dürfen, als Wechsel im wirklichen Besitz der Gesellschaft und nicht etwa blos beliehen sind; der dritte Theil der Noten muß eine Deckung in edlem Metall haben, oder gar die Hälfte in dem Falle, daß mehr Geld an Banknoten umläuft, als auf die Aktien eingezahlt ist. Die Bankfreiheit wird ausdrücklich zurückgewiesen durch Art. 26, nach welchem die Regierung der Bank ein Monopol auf Zettel-Ausgabe gewählt. Die Regierung darf dafür ein Mitglied in den Verwaltungsrath stellen. Das sind die Hebel, von deren gleicher und gemeinschaftlicher Anwendung Herr Hansemann sich folgende Hoffnung macht: „Der Verein deutscher Privatbanken legt einen festen Grund zu dem solidesten Banknoten-System. Er vermittelt das in Deutschland herrschende Prinzip der Sonderung mit dem der Einheit, ähnlich wie der Zollverein. Der Nachtheil der Banken-Vervielfältigung in mittleren und kleinen deutschen Staaten hört auf. Den Regierungen wird ein erheblicher Einfluß gesichert; gleichwohl den Banken zur Wahrung vollkommener Solidität der Charakter reiner Privat-Anstalten bewahrt (?). Vereinbarungen mit den bestehenden größeren Banken, welche solide Geschäftsgrundsätze haben, werden zum Theil vollständigen Anschluß an den Verein, zum Theil gegenseitige Erleichterung für die Noten-Einnahme und die Einziehung der Wechsel auf alle Verwaltungsstellen der vereinbarenden Banken bewirken. Nicht mehr wird man eine Unzahl verschiedener Banknoten in Deutschland sehen. Wechsel auf fast alle irgend erheblichen Verkehrsorte werden ohne Platzverlust durch Diskonto realisirbar. So wird Einfachheit und Sicherheit in den Banknoten-Umlauf gebracht und zugleich dem Verkehr der größte Nutzen gewährt.“ (Nat.-Z.)

Hannover, 29. Juni. [Vom Hofe.] JJ. MM. der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind gestern Mittag von Hamburg hier eingetroffen und haben nach einem kurzen Besuche am königlichen Hofe die Reise nach Göttingen fortgesetzt. J. kais. Hoheit die Großfürstin Constantin ist vorgestern Abend von Bad Ems, gleichzeitig Se. Hoh. der Prinz Moritz zu Sachsen-Altenburg aus Bonn und Se. k. Hoheit der Großherzog von Oldenburg vorgestern Abend von Oldenburg angekommen. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin k. H. ist heute Morgen wieder abgereist.

Die „W.-Z.“ meldet: Der Geheime Regierungsrath Zimmermann ist zur Zeit hierselbst nicht anwesend. Demselben ist eine diplomatische Mission nach Dänemark übertragen worden, und nimmt man an, daß dieselbe mit der holstein-lauenburgischen Angelegenheit in Verbindung stehe. (Zimmermann war vor seiner durch den Minister v. Lütke bewirkten Rückberufung nach Hannover Professor in Kiel und schrieb damals über das Rechtsverhältniß Dänemarks zu Schleswig und Holstein nicht gerade im deutschen Sinne. D. Red.)

Weimar, 28. Juni. [Hofnachricht.] Gestern ist Se. kgl. Hoheit der Großherzog von hier nach Gerstungen abgereist, um dort Se. kaiserl. Majestät den Kaiser von Rußland auf seiner Durchreise zu begrüßen; wie man vernimmt, wird Se. Majestät in der Mitte des folgenden Monats den großherzogl. Herrschaften in dem herrlich gelegenen Lustschloß Wilhelmsthal bei Eisenach einen Besuch abstatten. Se. königl. Hoheit der Großherzog wird von Gerstungen nicht wieder nach Ettersburg, wo der Hof gegenwärtig weilt, zurückkehren, sondern gleich nach Wilhelmsthal reisen, wohin dann am Dinstag oder Mittwoch Ihre königl. Hoheit die Frau Großherzogin folgen wird. Die Frau Großherzogin Großfürstin wohnt seit Ihrer Rückkehr aus dem Bade in dem freundlichen Belvedere, wo sie in diesen Tagen einen Besuch von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Carl von Preußen erhielt. (Gestern Abend ist der Prinz Carl königl. Hoheit nach Schlangenbad weitergereist.) (N. Pr. Z.)

Bad Homburg, 25. Juni. [Vom Bade.] Unter den gegenwärtig hier verweilenden Kurgästen befinden sich Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich von Preußen; Se. Hoheit Prinz Friedrich von Hessen, Ihre Durchl. die Fürstin von Liegnitz, die Herzogin von Sagan. Die Kurliste nennt 2249 anwesende Gäste, darunter 286 Russen.

Kissingen, 27. Juni. [Zur Saison.] Ihre Majestäten der König und die Königin von Baiern werden in den letzten Tagen der kommenden Woche hierher kommen und während des Aufenthalts der russischen Majestäten hier verweilen. Unter den Angekommenen bemerkt man den russischen General v. Totleben, den russischen Botschafter am Hofe zu Paris, Grafen Kisseleff, und den russischen Gesandten zu München, v. Severin. Außer diesen befindet sich bereits eine große Zahl russischer Familien in unserem Badeorte; auch sind die Mitglieder der während des Aufenthalts der kaiserlichen Majestäten hier bestehenden griechischen Kapelle schon eingetroffen.

Frankreich.

Paris, 28. Juni. Aus den nachträglichen Berichten des „Journal des Debats“ über den Feldzug in Kabylien ersieht man, daß besonders die Raketenbatterien auf den Feind eine große Wirkung machten. Die Kabylen waren bisher im Gebirgskampfe nur an das Büchsenfeuer gewöhnt. Zuletzt heißt es: „Das Ende der Affaire vom 24. war, daß die Dörfer des Feindes niedergebrannt wurden (obwohl der offizielle Bericht das nicht sagt). Viele sehen die Nothwendigkeit nicht ein, Ernte und Gärten zu zerstören, Feigen- und Olivenbäume umzuhauen — aber die Kämpfenden erwiedern, daß Gutherzigkeit in den Augen der Kabylen Schwäche ist, daß sie die Macht nach der Größe des Unheils bemessen, das ihnen zugefügt wird, und sie es übrigens gerade so machen. Dagegen läßt sich nichts einwenden.“ — Nach dem „Akhbar“ sind die Versuche, Geschütze mit Dromedaren zu bespannen, günstig ausgefallen; man stellte die Probe mit den zu diesem Zwecke von dem Vicekönig von Egypten geschenkten vier Thieren an, die einen Achtpfünder mit aller nur zu verlangenden Anstelligkeit vorwärts brachten. Nach den letzten Nachrichten haben sich die französischen Truppen in Suck-el-Arba schon so fest niedergelassen, daß dieser Punkt mit Algier bereits in telegraphischer Verbindung steht. Die von den Beni-Raten gestellten Geißeln sind in dem Fort Bab-Azun untergebracht, wo sie gut behandelt werden. Unter denselben befindeu sich die beiden mächtigen Scheiks Saidi Ali und Haussenian Kasso. Dieser Scheik gilt im Lande für den letzten Abkömmling der sanhadjiennischen Dynastie, welche einst über einen Theil Nordafrikas herrschte. In Betreff der diesjährigen Ernte in den drei algierischen Provinzen berichtet der „Moniteur“, dieselbe werde in den Jahrbüchern von Algerien als eine ganz ungewöhnliche Epoche machen.

Paris, 28. Juni. Der „Moniteur de la Flotte“ berichtet, daß das in Nantes mit vollständigem Erfolge vom Stapel gelassene Transportschiff der kaiserl. Marine „La Sevre“ der erste der im Baue begriffenen acht eisernen Schrauben-Dampfer sei, von denen dieser und die „Mayence“ 900 Tonnen und eine Maschine von 120 Pferdekraft haben, während die sechs anderen von Holz gebaut werden, 1200 Tonnen und eine Maschine von 250 Pferdekraft haben. Außer diesen acht Schraubenschiffen von gemischtem System, besitzt Frankreich bereits 18 solcher Transportschiffe. Von diesen sind 14 armirt und 12 von 1200 Tonnen und einer Maschine von 150 Pferdekraft im Jahre 1855, die „Seine“ im Dezbr. 1856 vom Stapel gelassen. — Nach Berichten des „Moniteur de la Flotte“ aus Papeiti (Tahiti), 10. März, begab sich der Gouverneur Dubouzet nach dem Schluß der gesetzgebenden Versammlung an Bord des „Styx“ auf die Insel Ana, wo er drei Tage blieb. Er besuchte alle Distrikte und inspicirte die Schulen, welche von den Missionären mit erfolgreicher Ausdauer geleitet werden. Auch die Mission macht Fortschritte und verjagt nach und nach die Ueberreste des Mormonismus. Bald wird die Insel drei schöne aus Stein aufgeführte Kirchen haben, welche in den Distrikten Tematassa, Pukuhara und Hotepipi gebaut wurden. Die größte dieser Kirchen ist 21 Metres lang, 7 breit und 11 hoch. Die Insel Ana, die bedeutendste der Pomotus, gleicht einem Cocosnußwalde, und die Bewohner wissen die Frucht dieses Baumes jetzt zweckmäßiger zu verwenden, als früher. Das Oel der jährlichen Ernte wird bereits auf 300 Tonnen angeschlagen. Die Einwohnerzahl der Insel beträgt etwa 2000.

Belgien.

Brüssel, 28. Juni. Die königliche Familie hat sich heute Morgen 9 Uhr nach Antwerpen begeben, wohin bereits um 6½ Uhr Früh Erzherzog Max ihr vorausgeeilt war, um an Bord der österreichischen Fregatte „Elisabet" die Vorbereitungen zum Empfange seiner erlauchten Gäste zu treffen, welche sich auf dem Schiffe erst von ihm verabschieden werden. Man hat das Dejeuner an Bord eingenommen, und darauf haben die jüngeren Mitglieder der königlichen Familie eine Kahnfahrt auf der Schelde gemacht. Der König wird bereits heute Abend in Laeken zurückerwartet, während die Abreise des Erzherzogs von Antwerpen je nach dem Stande des Windes gleichfalls heute Abend oder morgen Früh statthaben wird. Derselbe wird erst ganz kurz vor dem 27. Juli nach Brüssel zurückkehren. — Die Synode der protestantischen Kirchen-Union in Belgien hat sich am 22. und 23. d. Mts. in Antwerpen versammelt. Die Kirchen von Gent, Brüssel, Antwerpen, Löwen, dem Haag u. s. w. hatten Abgeordnete gesandt; der als Präsident fungirende Herr Pastor Vent, Haus-Kaplan des Königs, ist zum Vertreter der Union auf der im Monat August zu Amsterdam stattfindenden wallonisch-niederländischen Synode erwählt worden. (K. Z.)

Italien.

Neapel, 19. Juni. Von Jahr zu Jahr vermehrt sich das deutsche Element in und um Neapel. Fast alle Gauen wo deutsche Sprache gesprochen wird, auch Elsaß davon nicht ausgenommen, obgleich die meisten Elsässer im Auslande es vorziehen, als Franzosen zu gelten, sind hier vertreten, und vielleicht ein jeder Stand oder eine jede Abstufung der bürgerlichen Gesellschaft besitzt hier ihre deutschredenden Standesgenossen. Geldmächte von kosmopolitischer Bedeutung und Geldstaaten zweiten und dritten Ranges, Großhandlungshäuser und Kaufleute von bescheideneren Dimensionen, Fabrikherren und schlichte Fabrikarbeiter, Meister und Pfuscher, Künstler und Handwerker, reiche und arme Nichtsthuer, Soldaten und Priester, Aerzte von jeder beliebigen Heilmethode und Gelehrte aus allen Fächern, allöopathische und und homöopatische Apotheken und chemische Laboratorien, Bierbrauer und Biertrinker, Cafés und Restaurants, und wer weiß was sonst noch für Beschäftigungen oder Standesverschiedenheiten. Nur die behende Zunft der Taschendiebe scheint, zur Ehre des deutschen Namens, zur Zeit noch keinen deutschen Konkurrenten zu befürchten zu haben. Aber auch England ist sehr zahlreich in Neapel vertreten, und die Engländer verstehen es besser als die Deutschen, sich im Ausland geltend zu machen. Sie halten alle recht hübsch zusammen, was leider die Deutschen im Ausland wie daheim nur selten thun. — Die Lavaströmung aus der Mündung des Vesuvs fährt fort, sich langsam nach Ottajano hin zu wälzen. Eine Menge Menschen strömt hinauf, um das großartige Schauspiel aus der Nähe zu betrachten, das noch mit gar keiner Gefahr verbunden ist. (A. Z.)

Florenz, 20. Juni. Die feierliche Beisetzung der verstorbenen Erzherzogin wird schon heute Abend 6½ Uhr stattfinden. Der Großherzog, der Erbprinz Ferdinand mit seiner Gemahlin und der Prinz Karl weilen jetzt noch auf der Villa Cottano im waldigen Schatten am Seegestade unweit Livorno, wohin sie sich, nachdem sie die abreisende königliche Familie bis zum Schiffe geleitet, zurückgezogen. Die die Großerzogin pflegende Gesellschafterin der neulich vom Krankenlager geretteten, aber noch siechenden Großherzogin-Wittwe, ist im Pitti geblieben. Daß der sächsische König nicht in der angegebenen Weise über Bologna reiste, hatte neben andern Erwägungen auch darin seinen Grund, daß man eine etwaige Erörterung über die neu aufgefrischten Beziehungen zu Piemont vermeiden wollte. Die noch übrige Zeit von den für die Abwesenheit von Dresden bestimmten sechs Wochen wird die königliche Familie bei der Herzogin von Genua auf einer Villa am Comer-See verbringen. Zu Ehren des sächsischen Königs, ihres „correspondirenden Mitgliedes", hielt die Accademia della Crusca eine feierliche Sitzung, der auch der Großherzog und der Erbprinz an der Seite des Königs, von einem schönen Kranz toskanischer Gelehrten umringt, beiwohnten. Der Kavalier Professor Bonaini hielt die Begrüßungsrede, in welcher er den Uebersetzer des Dante und im Großherzog den Herausgeber der Gedichte des Lorenzo Magnifico und den Ordner früher ungedruckter Schriften Galilei's als zwei Fürsten nebeneinander stellte, die beide zu einer Zeit, wo sie noch keine Regierungssorgen hatten, sich den Eintritt in die Reihe der Akademiker erwarben. Professor Bianchi hielt über die Geschichte der toskanischen Sprache, von den dunkelsten Zeiten begonnen, einen Vortrag, der einer besondern Beachtung würdig ist. (A. Z.)

Amerika.

Newyork, 13. Juni. Nach Berichten aus Oregon fürchtete man dort wieder neue Feindseligkeiten von Seiten der Indianer und glaubte, daß mit dem Eintritt der dazu geeigneten Jahreszeit der Krieg von neuem beginnen werde. — Aus Neu-Granada vernimmt man, daß der Vertreter Amerikas, Herr Bowlin, die granadinische Regierung davon in Kenntniß gesetzt hatte, er werde am 20. d. M. Bogota verlassen und nach den Vereinigten Staaten zurückkehren, da er die Ueberzeugung hege, daß man ihm keinen neuen Vorschlag machen werde. — Die britische Makintosh-Forderung war erledigt. Neu-Granada zahlt 560,000 Dollars in Papier, statt in klingender Münze. Der diplomatische Verkehr zwischen den beiden Ländern ist wieder hergestellt.

In Nicaragua herrschte Ruhe, und auf den 15. Juni war eine Wahl anberaumt worden. 200 Kranke und verwundete Freibeuter, der Rest von Walkers Heer, waren zu San Carlos an Bord des gleichnamigen Dampfers in höchst kläglichem Zustande angekommen. General Walker und sein Gefolge sind gestern in Washington eingetroffen. Walker stellt in Abrede, daß der Zweck seines Besuches in jener Stadt der sei, den Präsidenten zu sehen, behauptet vielmehr, daß ihn seine Geschäfte hauptsächlich nach Newyork rufen.

Breslau, 1. Juli. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Matthiasstraße Nr. 21 ein kattunener Oberrock, rother Grund mit weißen Blumen, und eine braune gitterartig gemusterte Schürze; auf dem Ringe eine Radwer, welche der Eigenthümer, ein Landmann, unbeaufsichtigt hatte stehen lassen; einem Herrn während des Verweilens in der Dorotheen-Kirche ein hellbrauner niedriger Filzhut mit breitem Rande, blauseidenem Futter und grauem Bande versehen; Ohlauer-Stadtgraben Nr. 19 ein Oberbett- und 2 Kopfkissen-Ueberzüge von roth karrirter Leinwand und ein leinenes Betttuch, mehrere Stück ungewaschene Wäsche, 1 Paar neue baumwollene Socken, 1 braune Plüschmütze, 1 Paar Kindersporen, 1 Strickzeug, mehrere Schulbücher und Kinder-Leibwäsche von Flanell, und eine Schachtel, in welcher sich japanisches Porzellan mit Malerei, und zwar 6 Paar Tassen, rund, ohne Ohren, 1 Zuckerkorb, 1 Sahnkanne und 1 Krug befanden; die Schachtel trug das Postzeichen Liegnitz sig. HD. B.; im Theater ein brauner Filzhut; zu Maria-Höfchen ein grün und graues Umschlagetuch, eine grünseidene und mehrere kattunene Schürzen, mehrere kattunene Halstücher und ein leinenes Mannshemde; Altbüsserstraße Nr. 61 ein grauer niedriger und ein schwarzer hoher Herrenhut; Schmiedebrücke Nr. 19 ein grünwollenes Kleid mit schmalen weißen Streifen; Karlsstraße Nr. 2 zwei neue goldene Cylinder-Uhren in gravirten Gehäusen, emaillirten Zifferblättern mit römischen Ziffern, die eine mit polirter, die andere mit vergoldeter Cuvette; in dem Gehäuse der einen die Nr. 18,323, in dem der andern die Nr. 7105 eingeschlagen.

Ein Windehebel und eine eiserne Kette; 11 Votiv-Silbermünzen und eine silberne Krone sind polizeilich in Beschlag genommen worden. — Auf dem Neumarkt ist ein Kanarienvogel eingefangen worden; der Eigenthümer desselben kann sich im Büreau des 6ten Polizei-Kommissariats melden.

Gefunden wurden: eine Lorgnette; ein Portemonnaie mit Geld; ein mit Perlen gesticktes Kindermützchen; 3 Schlüssel; ein neues Testament in französischer Sprache; ein kleiner Schlüssel.

Verloren: ein braunledernes Cigarren-Etui mit Feder; ein Geldtäschchen, in welchem sich 3 Thlr. und einige Silbergroschen, sowie eine gelbe Marke befanden; eine gehäkelte seidene Geldbörse mit 2 Thlrn. und ein goldenes Kettchen mit 2 Nadeln.

[Unglücksfall.] Am 27. v. M. beabsichtigte ein junger Mann in der Nähe der Weigelt'schen Badeanstalt auf der Viehweide ein Terzerol abzufeuern, gebrauchte aber hierbei so wenig Vorsicht, daß eine unvermuthete Entladung der Waffe eintrat, und erlitt in Folge dessen eine nicht unerhebliche Verletzung der rechten Hand, insbesondere eine starke Beschädigung des Daumen.

[Exceß.] Am 27. v. Mts., Abends um 11 Uhr, entstand vor dem Hause auf der Rosengasse Nr. 9 ein Zusammenlauf von Menschen. Der im Hofe des vorbezeichneten Hauses mit mehreren Bewohnern anwesende Arbeiter Adolph Ertel wollte sich von der Ursache des Excesses in Kenntniß setzen, verließ das Gehöfte des bezeichneten Hauses, wurde, außerhalb desselben angelangt, von einem der Excedenten mittelst eines Messers an der rechten Seite der Brust verwundet, und mußte in Folge dieser Verletzung in das Allerheiligen-Hospital gebracht werden, wo er sich in ärztlicher Pflege befindet.

[Marktverkehr.] Bei dem am 22. und 23. v. M. hierorts stattgehabten Roß- und Viehmarkte waren zum Verkauf ausgestellt: 1900 Stück Pferde, darunter 50 Stück junge Pferde, 180 Stück Ochsen, 150 Kühe, 32 Kälber, 853 Schweine. — Obwohl verhältnißmäßig wenig Käufer anwesend waren und der Verkehr im Allgemeinen keine große Lebendigkeit gewann, so konnte dies doch nicht die Höhe der Preise des aufgestellten Viehes herabdrücken. Gute Wagenpferde wurden mit 300 bis 600 Thlr., gute Arbeitspferde mit 100 bis 200 Thlr. das Paar gekauft. Von den jungen Pferden, welche noch am meisten Käufer fanden, wurde das Stück mit 40 bis 160 Thlr. bezahlt. Ochsen wurden zu 30 bis 90 Thlr., Kühe mit 20 bis 60 Thlr. das Stück verkauft. Von den 853 Stück Schweinen sind 415 Stück verkauft worden.

[Wasserleiche.] Am 30. v. M. Morgens wurde eine hiesige unverehelichte Frauensperson, 34 Jahr alt, als Leiche aus der Ohlau gezogen. Ob dieselbe ihren Tod vorsätzlich herbeigeführt hat oder verunglückt ist, darüber hat sich bis jetzt etwas Bestimmtes nicht ermitteln lassen.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 13 Personen durch Polizei-Beamte wegen Betteln verhaftet worden.

Angekommen: Kais. russ. Kollegienrath Georg Peirowitzsch Alexeff mit Gefolge und Dienerschaft aus Moskau. Staatsrath Professor Dr. Mädler aus Dorpat. (Pol.-Bl.)

≏ **Salzbrunn,** Ende Juni. Es fällt uns auf, daß diesjährig zum erstenmale auch der Westen Deutschlands ein ansehnliches Kontingent gestellt hat, während früher von der linken Elbseite her fast nie ein Kurgast erschien. In Bezug auf den Gebrauch des Brunnens markirt sich mehr denn je eine passendere Normirung desselben (unzenweise) nach der Individualität des Kranken, und die gesteigerte Anwendung der Heilquelle auf chronische Unterleibsleiden; ebenso wird der Zubereitung und angemessenen Benutzung der Molke eine sehr erhöhte Wichtigkeit beigelegt.

Breslau, 30. Juni. [Wollbericht.] Seit dem 6. Juni, mit dem unser Wollmarktsbericht schließt, hatten wir einen Umsatz von etwas über 2000 Ctr. in Wollen aller Gattungen und zwar in alten und neuen schlesischen Einschur-Lamm-Schweißwollen, sowie in polnischen und russischen Wollen von gewöhnlicher und Fabrikwäsche. Käufer waren rheinländische und österreichische Fabrikanten und Wollhändler so wie hiesige Kommissionshäuser, welche etwas höhere Preise anlegten als im Wollmarkte bewilligt wurden.

Die Handelskammer. Kommission für Wollberichte.

Berlin, 30. Juni. Die Coursbewegung gestaltete sich den Bedürfnissen der Liquidatien entsprechend, und es gab einzelne Devisen, in welchen von Viertelstunde zu Viertelstunde die Haltung sich modifizirte. Im Allg. war der Stückenmangel übrigens nicht vorherrschend. Die Geldknappheit machte sich fühlbarer, aber die Erwartung äußerte sich allgemein und mit Sicherheit, daß die nächsten Tage schon in Folge der morgen beginnenden zahlreichen Zins- und Dividendenzahlungen immense Summen, die in den Kassen angesammelt sind, in Fluß bringen müssen. Die Schwierigkeiten bei der Abwickelung waren zwar heute merklicher als gestern, was sich indeß aus dem größeren Umfange der heutigen Regulirung erklären läßt, obschon man sich nicht verhehlen darf, daß manches Engagement heute unerledigt geblieben sein wird.

Einen eigentlichen Parteien-Kampf ließen unter den Bank- und Kredit-Effekten nur die jassyer erkennen. Je nachdem die Liquidation zu Käufen nöthigte oder ein Bedürfniß in dieser Richtung nicht hervortrat, wechselten starkes Angebot und lebhafter Begehr. In der That schlossen sie zu 114 offerirt. Darmstädter und Diskonto-Kommandit-Antheile gingen im Ganzen nicht eben sehr belebt um, sie bewahrten jedoch eine feste Haltung und behaupteten die Coursbesserungen, mit welchen sie gleich bei der Eröffnung der Börse begonnen hatten. Bei den Kommandit-Antheilen der Diskontogesellschaft war die Steigerung geringfügiger, einem vielfach versuchten Herabdrücken auf den gestrigen Coursstand setzten sie jedoch festen Widerstand entgegen. Die Berechtigungs- wie Consortiumsscheine waren ½ resp. ¼ höher im Handel, doch ohne bedeutenden Umsatz. Alle übrigen hierher gehörigen Devisen waren eher matter. Nur einzelne, wie hannoversche, die ⅜ höher bezahlt wurden, hielten sich fest; die meisten waren, obschon nicht gerade stark angeboten, doch der geringen Nachfrage gegenüber reichlich genug vorhanden, um nicht durch jedes Angebot gedrückt zu werden. Dessauer hoben sich zwar bis 83¼, also um ½ % über den gestrigen Cours. Diese Steigerung rief aber so zahlreiche Offerten hervor, daß sie bald ¼ % billiger zu haben waren. Thüringer drückten sich um ¾ auf 93¼ %; leipziger behaupteten sich auf dem gestrigen Course, preuß. Handelsgesellschaft waren gefragt und ⅛ höher nicht leicht zu haben; schlesischer Bankverein war zwar ¾ % theurer offerirt, fand dazu aber keine Nehmer. Für preuß. Bankantheile bewilligte man ¼ mehr, war aber später nicht mehr geneigt, diesen Cours von 146 anzulegen.

Die Eisenbahnaktien boten in ihrem Einzelverkehr zu besonderen Wahrnehmungen noch weniger Gelegenheit. Nur österreich. Staatsbahn verkehrten lebhaft, und trat hier ein außerordentlich fühlbarer Mangel an Material hervor. Während sie Juli fir mit 148¾ offerirt wurden, mußte pr. Cassa bis 152¾ bezahlt werden und war selbst dazu, d. h. 1¾ Thlr. theurer als gestern, nur schwer anzukommen. Die schlesischen Devisen waren hingegen für den Bedarf, dem wohl durch frühere Deckungen größtentheils genügt war, ausreichend vorhanden. Die oberschl. erlitten namentlich keine namhafte Coursänderung, nur Lit. B. sind 1½ % niedriger notirt, als gestern gefordert; es kamen aber nur Lit. C. in Handel. Für freiburger zahlte man 1 % mehr, oppeln-tarnowitzer drückten sich um ¾ bis 86, koseler blieben fest auf dem gestrigen Mittelcourse von 59; brieg-neisser gingen um 1 % zurück. Dagegen waren köln-mindener um 2½ % höher, um 2 % potsdamer. Auch aachen-mastrichter verkehrten einigermaßen lebhaft, bis zum letzten Course von 57 aufsteigend. Rheinische drückten sich um ½ %. Nordbahn waren matter, erholten sich aber schließlich. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 30. Juni 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — Colonia 1105 Br. 1100 Gl. Elberfelder 250 Gl. Magdeb. 415 einz. St. Br. Stettin. National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Div. — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 103½ Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 101 Gl. Magdeburger 52 Gl. Ceres 20 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- und Wasser- — — Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Br. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95 Br. Hörder Hütten-Verein 131 Br. (incl. Divid.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 108 Br.

Der Umsatz war heute in Darmstädter Bank-Aktien, Dessauer und Leipziger Credit-Aktien sehr lebhaft und wurden besonders erstere merklich höher bezahlt. — Oesterr. Credit-Aktien sind in größeren Posten, jedoch zu unveränderten Coursen, umgesetzt worden.

Berliner Börse vom 30. Juni 1857.

Fonds- und Geld-Course.

	Freiw. Staats-Anleihe	4½	99⅞ bz.
	Staats-Anl. von 50/52	4½	99¾ bz.
	dito 1853	4	94 bz.
	dito 1854	4½	99¾ bz.
	dito 1855	4½	99¾ bz.
	dito 1856	4½	99¾ bz.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	83½ bz.
	Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
	Präm.-Anl. von 1855	3½	119 bz.
	Berliner Stadt-Oblig.	4½	99½ B., 3½ % —
Pfandbr.	Kur- u. Neumärk.	3½	86 B.
	Pommersche	3½	86¼ B.
	Posensche	4	99¼ G.
	dito	3½	86 G.
	Schlesische	3½	86⅝ B.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	93 bz.
	Pommersche	4	92 B.
	Posensche	4	90¾ bz.
	Preussische	4	91½ bz.
	Westf. u. Rhein.	4	93¼ bz.
	Sächsische	4	— — —
	Schlesische	4	94 bz.
	Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
	Louisd'or	—	110 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81¾ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108½ B.
dito Nat.-Anleihe	5	82⅞ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	106 bz.
dito 5te Anleihe	5	103½ B.
dito poln. Sch.-Obl.	4	84 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	92 etw. bz.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86½ etw. bz. u. B.
dito à 300 Fl.	5	95 B.
dito à 200 Fl.	—	22 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 B.
Baden 35 Fl.	—	29 G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	— — —
Aachen-Mastrichter	4	56½ à 57 bz. u. G.
Amsterdam-Rotterd.	4	69½ G.
Bergisch-Märkische	4	87 à 86½ bz.
dito Prior.	5	102½ bz.
dito II. Em.	5	101¾ bz.
Berlin-Anhalter	4	141½ bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	114½ bz.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	143 à 143½ bz.
dito Prior. A. B.	4	90¾ bz.
dito Lit. C.	4½	98¾ G.
dito Lit. D.	4½	98 G.
Berlin-Stettiner	4	145¾ bz.
dito Prior.	4½	— —, II. Ser. 86½ b.
Breslau-Freiburger	4	127 à 128 bz.
dito neueste	4	123 G.
Köln-Mindener	3½	153 à 154 bz.
dito Prior.	4½	99½ G.
dito II. Em.	5	— — —
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	150¼ à 152¼ bz.
dito Prior.	3	272 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	150¾ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	203¾ bz.
Magdeb.-Wittenberge	4	— — —
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	55¾ bz.
Münster-Hammer	4	— —
Neisse-Brieger	4½	79 à 78½ bz.
Neustadt-Weissenb.	4	— — —
Niederschlesische	4	92 bz.
Nieders.-Pr. Ser. I. II.	4	91¾ G.
dito Pr. Ser. III.	4	91 G.
dito Pr. Ser. IV.	5	102 B.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	55⅝ etw., ¾ m. b.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	149 G.
dito B.	3½	136½ G.
dito C.	4	136½ à 137 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	78½ bz.
dito Prior. D.	4	88 B.
dito Prior. E.	3½	— — —
Oppeln-Tarnowitzer	4	86½ etw. bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	101 bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	97 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	126 bz.
dito Prior.	4½	99½ bz.
dito III. Em.	4½	99½ bz.
Wilhelms-Bahn	4	59 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	146 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	122 B.
Braunsch. Bank	4	121 bz.
Weimarische Bank	4	112 Klgkt. bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	96 G.
Thüringer „	4	93¼ bz. u. B.
Hamb. Nordd. Bank	4	93¾ bz. u. G.
„ Vereins-Bank	4	100 bz. u. B.
Hannoversche „	4	107⅜ bz.
Bremer „	4	115¼ etw. bz. u. G.
Luxemburger „	4	87½ G.
Darmstädter Zettelb.	4	95½ bz.
Darmst. (abgest.)	4	111 à 113 bz.
dito Berechtigung	4	139½ à 139 bz.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	81¼ à ½ b. (excl. Div.)
Meininger „	4	88½ B.
Coburger „	4	81 bz. u. G.
Dessauer „	4	82¾ à 83⅛ bz.
Moldauer „	4	115¼ à 113¼ bz.
Oesterreich. „	5	115¾ à 116 b. u. B.
Genfer „	4	74 B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	112¼ à ¾ bz.
Berliner Handels-Ges.	4	97⅝ u. ¾ bz.
Preuss. Handels-Ges.	4	95¼ à ⅜ bz.
Schles. Bank-Verein	4	93½ Kl. bz. u. B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95 B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141¼ bz.
dito	2 M.	140⅜ bz.
Hamburg	k. S.	151¾ bz.
dito	2 M.	149⅞ bz.
London	3 M.	6. 17⅞ bz.
Paris	2 M.	78⅔ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96¾ bz.
Augsburg	2 M.	101⅜ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98 11/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 12. bz.
Petersburg	3 W.	104¼ bz.

Berlin, 30. Juni. **Weizen** loco 64—94 Thlr. — **Roggen** loco 55—bis 56 Thlr., Juni 57—57½—56 Thlr., Juni-Juli u. Juli-August 56—56½ bis 55¾—56 Thlr. bez. u. Br., 55¾ Thlr. Gld., August-September 56½—57 bis 56¾ Thlr. bez. und Gld., 57 Thlr. Br., September-Oktober 57—57¾—57 Thlr. bezahlt und Gld., 57¼ Thlr. Br., Oktober-November 57—57½—56¾—57 Thlr. bez. und Gld., 57¼ Thlr. November-Dezember 56¼—57¼—56½ Thlr. bezahlt und Gld., 56¾ Thlr. Br. — **Hafer** 50pfd. pr. Herbst 38—37 Thlr. — **Rüböl** loco 16⅓ Thlr. Br., Juni und Juni-Juli 16¼ Thlr. Br., 16 Thlr. Gld., Juli-August 16 Thlr. Br., 15¾ Thlr. Gld., September-Oktbr. 15⅝—15 7/12 Thlr. bez. und Gld., 15⅔ Thlr. Br., Oktober-November 15½—15 5/12 Thlr. bezahlt und Gld., 15 7/12 Thlr. Br., November-Dezember 15⅓—15¼ Thlr. bez. u. Gld., 15⅜ Thlr. Br. — **Spiritus** loco 28¾—28½ Thlr., Juni 29—29⅙ Thlr., Juni-Juli und Juli-August 28¾—29⅛—28¾ Thlr. bezahlt, 28⅞ Thlr. Br., 28⅚ Thlr. Gld., August-September 29⅓—29½—29⅓ Thlr. bez., 29½ Thlr. Br., 29¼ Thlr. Gld., September-Oktober 29⅝—29½ Thlr. bez. u. Gld., 29¾ Thlr. Br., Oktober-November 28¾—28½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., November-Dezember 27¾—28 Thlr. bezahlt und Br., 27¾ Thlr. Gld.

Weizen ohne Geschäft, matt. Roggen loco billiger erlassen, Termine in schwankender Haltung und unter gestrigen Notirungen bezahlt, schließen fest; gekündigt 300 Wispel. Rüböl in matter Haltung und zu nachgebenden Preisen gehandelt. Spiritus niedriger bezahlt, schließt matt; gek. 200,000 Quart.

Stettin, 30. Juni. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Weizen etwas fester, loco gelber schlesischer 90pfd. 88¼ Thlr., weißbunter polnischer 87pfd. 83½ Thlr., gelber 85pfd. 77 Thlr. und 85½pfd. geringer gelber 75 Thlr., pr. 90pfd. bez., auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. Juni 83 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 82 Thlr. bez., 83 Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktober 83 Thlr. Br., 82 Thlr. Gld. — **Roggen** matt und zu nachgebenden Preisen gehandelt, loco pr. 82pfd. 53½—53 Thlr. bez., auf Lieferung 82pfd. pr. Juni-Juli 55 bis 54 Thlr. bez. und Br., pr. Juli-August 54½—54—53½ Thlr. bez. und Gld., pr. August-September 54½ Thlr. Brief, 54 Thlr. Gld., pr. September-Oktober 56—55 Thlr. bez., pr. Oktober-November 55 Thlr. bez., pr. Frühjahr 55½ Thlr. bez. und Br., 55 Thlr. Gld. — **Gerste** fester, loco schlesische 47½ bis 48 Thlr. pr. 75pfd. bez., auf Lieferung 74/75pfd. schlesische pr. Juni 49½ Thlr. bez., 50 Thlr. Br., desgleichen pr. Juni-Juli 48½ Thlr. bez. — **Hafer** flau, loco pr. 52pfd. 35¼ Thlr. bez., 55/56pfd. preußischer inklusive Gewicht 36 Thlr. bez. — **Erbsen** loco kleine Koch- 50—55 Thlr. nach Qualität bez. — **Rüböl** flau, loco 16½ Thlr. Brief, pr. Juni-Juli 16½ Thlr. Br., pr. Juli-August gestern noch 15⅚ Thlr. bez., pr. August-September 15⅚ Thlr. Br., pr. September-Oktober 15½—15 5/12 Thlr. bez. und Br., pr. Oktober-November 15 5/12 Thlr. Br., 15¼ Thlr. Gld. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15⅙ Thlr. Br., pr. Juni-Juli 15 Thlr. bezahlt, pr. September-Oktober 14⅚ Thlr. bezahlt. — **Spiritus** gut behauptet, loco ohne Faß 12⅜ % Br., pr. Juni und pr. Juli 12 5/16 % bez., pr. Juli-August 12⅜ % bez. und Gld., pr. August-September 12 3/16 % bezahlt, 12⅛ % Brief, pr. September-Oktober 12 7/16—12⅜ % bez., pr. Oktober-November 13⅛ % Gld., pr. Frühjahr 13 % Gld.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 6 W. Roggen, 4 W. Gerste, 15 W. Hafer, 1 W. Erbsen.

Bezahlt wurde: Weizen mit 70—84 Thlr., Roggen mit 50—57 Thlr., Gerste mit 40—46 Thlr., Erbsen mit 50—56 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer mit 36—39 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≏ **Breslau,** 1. Juli. [Produktenmarkt.] Für alle Getreidearten matte Haltung, schwache Kauflust, etwas niedriger. — Oelsaaten nur in kleinen Posten Winterrübsen zugeführt und 106—108—110 Sgr. bez. — Kleesaaten nicht offerirt, guter Begehr für weiße Saat. — Spiritus matt, loco 12½ Thlr. Gl., Juni-Juli 12½ Thlr. Gl.

Weizen, weißer 107—102—98—95 Sgr., gelber 105—100—96—90 Sgr. — Brenner-Weizen 80—75—70—65 Sgr. — Roggen 61—58—56—54 Sgr. — Gerste 51—49—47—44 Sgr. — Hafer 40—38—36—30 Sgr. — Erbsen 57—54—50—46 Sgr.

Kleesaat, rothe 18—17—16—14 Thlr., weiße 19—18—17—15 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9½—9—8½—8 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.